

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
SLOWENIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH
SEPTEMBER 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Laibach

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Wilhelm Nest
T +386 1 513 97 70
E laibach@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/si

HEAD OFFICE
Dr. Peter Hasslacher
T 05 90 900/4442
E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

t twitter.com/wko_ac_lju

in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

YouTube youtube.com/aussenwirtschaft

flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH, T + 386 1 513 97 70
E laibach@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/si

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Slowenien

- Slowenische Wirtschaft schrumpft im 1. HJ um – 7,8 %
- Österreichische Exporte gehen im selben Zeitraum um -12,6 % zurück
- Erholung für 2021 mit Prognosen zwischen 4,5 % - 6,1% erwartet

Wirtschaftskennzahlen

	2016	2017	2018	2019
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro ¹	40	43,28	45,74	47,6
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in Tsd. Euro	19.576	20.951	22.154	22.083
Bevölkerung in Mio.	2,066	2,066	2,067	2,094
Reales Wirtschaftswachstum in %	+3,1	+5	+4,2	+2,5
Inflationsrate in %	-0,1	+1,4	+1,8	2,0
Arbeitslosenrate in %	8	6,8	5,5	4,0
Warenexporte des Landes in Mrd. Euro	24,991	28,422	34,937	33,475
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro	23,454	26,860	31,907	34,038

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:²

Rang 83

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017	2018	2019	2020 (vorl. 1. HJ)
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ³	2.943	3.101	3.192 (+2,9 %)	1,415 (-12,6 %)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ⁴	1.952	2.169	2.215 (+2,1 %)	976 (-8,8 %)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁵	632	679	695 (+2,4 %)	kA
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ⁶	1.156	1.2893	1.324 (+2,4 %)	kA

Österreichische Direktinvestitionen, Stand 2019⁷:

3,5 Mrd. (Anteil 25,6 %)

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen⁸, Stand 2019:

Ca. 20.000

Direktinvestitionen aus SI in Ö⁹, Stand 2019:

131 Mio.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus SI¹⁰, Stand 2018:

689 (ca. 270 Firmen, +50 % Wachstum)

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich¹¹:

Rang 12 (2019)

¹ Quelle: [UMAR, stat.si](http://UMAR.stat.si)

² Quelle: data.worldbank.org/data-catalog/GDP-ranking-table

³ Quelle: <https://ahstat.wko.at/auswahlLand.aspx?ART=ECOLAND&RAUM=W>

⁴ Quelle: <https://ahstat.wko.at/auswahlLand.aspx?ART=ECOLAND&RAUM=W>

⁵ Quelle: <https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/auszenwirtschaft/dienstleistungen.html>

⁶ Quelle: <https://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/auszenwirtschaft/dienstleistungen.html>

⁷ Quelle: bsi.si

⁸ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.05>

⁹ Quelle: <https://www.oenb.at/isaweb/report.do?lang=DE&report=9.3.31>

¹⁰ Quelle: Slowenische Botschaft Wien

¹¹ Quelle: <https://www.wko.at/service/zahlen-daten-fakten/oesterreichs-aussenhandel.html>

- **1. Wirtschaftslage**

**Corona: Sloweniens
Wirtschaft bricht um
7,8% ein**

Als sehr stark exportorientiertes Land (knapp 80 % des BIP) trifft der globale Nachfrageeinbruch als Folge der Coronavirus-Pandemie Slowenien hart. Laut aktuellsten Angaben des slowenischen Statistikamts (31.8.2020) war das **reale BIP im zweiten Quartal dieses Jahres um 12,9 % niedriger als im gleichen Zeitraum des Jahres 2019** (EU27: -14,1 %). **Insgesamt ging das BIP im ersten Halbjahr dieses Jahres gegenüber dem Vorjahr um 7,8% zurück.**

**Erholung für 2021 er-
wartet**

Slowenien hat den Corona-Virus-Ausbruch im Vergleich zu den Nachbarländern – auch Österreich - überdurchschnittlich gut bewältigt und **als erster EU-Staat das Ende der Epidemie im Mai 2020 ausgerufen**. Analysen gehen von einer raschen Erholung im Jahr 2021 aus, mit prognostizierten Wachstumsraten zwischen 4,5-6,1 %.

**Exportrate von über 80
% des BIPs**

Sloweniens Warenexporte stiegen im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr auf 33,5 Mrd. EUR (+8,5 %). Auch das Importwachstum blieb mit einem Plus von über 10,9 % (34,0 Mrd. EUR) nicht aus. Der Handelsbilanzüberschuss von 165 Mio EUR im vergangenen Jahr hat sich aufgrund der stärker wachsenden Importe in ein Defizit gewandelt. Die EU-Länder sind nach wie vor die wichtigsten Handelspartner Sloweniens (Deutschland, Italien, Kroatien, Österreich, Schweiz).¹² Der internationale Handel mit Waren und Dienstleistungen war auch 2019 die wichtigste slowenische grenzüberschreitende Wirtschaftstätigkeit. Der Anteil an exportierten Waren und Dienstleistungen betrug 2019 ca. 84,4 % des BIPs. Slowenien lag somit im absoluten Spitzenfeld unter den EU-Mitgliedstaaten.¹³

- **2. Besondere Entwicklungen**

**Regierung mit Janez
Janša**

Nach dem überraschenden Rücktritt von Premierminister Marjan Šarec Ende Jänner 2020, ausgelöst durch eine fehlende Mehrheit im Parlament wegen ausbleibender Unterstützung von der linken Partei Levica, haben sich am 25.02. vier Parteien auf die Bildung einer Mitte-rechts Koalition geeinigt. An der Spitze der Koalition steht Janez Janša, derzeitiger Parteiohmann der rechts-konservativen SDS und bereits von 2004 bis 2008 und 2012 bis 2013 Premierminister Sloweniens. Janša wurde am 3.3.2020 vom slowenischen Parlament zum designierten Premierminister gewählt, mit 52:31 Stimmen. Folgt man den Regierungsplänen, stellen sowohl die Weiterentwicklung des Wirtschaftssystems und die Verbesserung der Wirtschaftskonditionen, die Ankurbelung der Infrastruktur sowie die Durchführung von Energieprojekten bedeutende Hauptziele dar. Im Bereich Infrastruktur sollen Bus- und Zugverbindungen ausgebaut und deren Ticketpreise leistbarer gemacht werden.

**Ministerium will
umweltfreundliche
Fahrzeuge**

Das Infrastrukturministerium veröffentlichte den Entwurf eines Aktionsplans um die Verwendung alternativer Treibstoffe anzukurbeln. Das Ministerium hofft, dass sich die Anzahl der Elektro- und Hybridfahrzeuge bis 2020 verdoppelt. Der Aktionsplan, der auf Anreize in einem Zeitraum von drei Jahren fokussiert ist, ist Teil der im letzten Jahr verabschiedeten Regierungsstrategie. Ziel ist es, die Erstzulassung von Fahrzeugen mit CO₂-Emissionen von über 100g/km nach 2025 zu verbieten.

**Slowenische Gehälter
steigen in Rekordhöhe**

Die slowenische Wirtschaft wuchs in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark. Von diesem Wachstum profitieren insbesondere auch die Beschäftigten

¹² Quelle: stat.si

¹³ Quelle: stat.si

im öffentlichen wie auch im privaten Sektor, ihre Gehälter steigen rekordverdächtig wie noch nie. Seit 2008 verzeichnete die Entwicklung der Gehälter im öffentlichen Bereich ein Plus von ca. 15 %, während die Gehälter im privaten Sektor in diesem Zeitraum um ca. 25 % gestiegen sind. Das Brutto-Gehalt beträgt in Slowenien derzeit im Durchschnitt 1.1855,25 EUR (1.214,93 EUR netto).

Der Mindestlohn wird in Slowenien jährlich bzw. nach Bedarf festgesetzt. In den üblichen Verhandlungen werden die Inflation, das Wirtschaftswachstum und die Situation am Arbeitsmarkt (Beschäftigung bzw. die Arbeitslosenzahl) berücksichtigt. Somit gilt seit dem 1.1.2020 ein minimaler Brutto-Lohn von 940,58 EUR und ein minimaler Netto-Lohn von 700,00 EUR.

25 % der slowenischen Jobs von Automatisierung betroffen.

Eine von der OECD veröffentlichte Studie zeigt auf, dass Slowenien innerhalb der 32 untersuchten Mitgliedsstaaten den zweithöchsten Anteil an Jobs hat, die ein hohes Automatisierungsrisiko aufweisen. An achter Stelle landet das Land, wenn dieser Anteil mit dem Prozentsatz der Arbeitsplätze kombiniert wird, die sich aufgrund der Automatisierung wahrscheinlich wesentlich verändern werden. In der Studie werden ca. 14 % der Jobs in OECD-Ländern als stark automatisierbar eingeschätzt, was bedeutet, dass deren Risiko der Automatisierung über 70 % liegt. 32 % der Arbeitsplätze könnten sich wesentlich verändern.

Slowenien ist am erfolgreichsten was Umweltschutz betrifft

Nach den Berechnungen des London Legatum-Institute liegt Slowenien auf Platz 2 von 149 Ländern, wenn es um die Erhaltung der natürlichen Umwelt geht. Der Index berücksichtigt verschiedene Bereiche wie Wirtschaft, Bildung, Gesundheit, Sicherheit, persönliche Freiheit, soziales Kapital, Governance und die Erhaltung und den Schutz der natürlichen Umwelt.¹⁴

Magna will 100.000 Autos produzieren

Slowenien bemühte sich intensiv darum, eine Millionen-Investition von Magna an Land zu ziehen. Der Automobilriese baute eine Lackiererei im Industriegebiet Hoče-Slivnica, in unmittelbarer Nähe zu Maribor. In den nächsten fünf Jahren sollen 1.200 Personen beschäftigt und über 100 Mio. Euro investiert werden. Im Gegenzug zu dem Versprechen von Magna hat die slowenische Regierung 18 Mio. Euro an Förderungen zugesichert. Der Start der Produktion erfolgte im Frühjahr 2019. Mehr dazu [hier](#).

Übernahmen slowenischer Unternehmen

Erfolgreich waren die Privatisierungen von bislang elf Staatsunternehmen. Aktuell treibt die Regierung auf Druck der EU die Privatisierung im Bankensektor voran; der Staat soll die Mehrheitsanteile von Abanka und NLB im Laufe des Jahres veräußern. Mehr Informationen zu den Privatisierungsprozessen slowenischer Staatsbetriebe erhalten Sie bei der SLOVENIAN SOVEREIGN HOLDING, D. D., <http://www.sdh.si/>.

Projekte als Chance

Mehr Information zu den wichtigsten Projekten und Bauvorhaben privater und öffentlicher Auftraggeber am slowenischen Markt erhalten Sie [hier](#). Das AußenwirtschaftsCenter Laibach bietet eine Liste der topaktuellen Projekte in Slowenien an. Diese beinhaltet über **120 geplante Projekte** mit einem Projektvolumen von ca. 15 Mrd. EUR. Der Schwerpunkt liegt dabei gezielt auf fünf Kernbranchen: **Hochbau, Tiefbau, Umwelt, Energie und Industrie- & Gewerbegebiete.**

Gesetz zur Förderung des Investitionswachstums

Nach zweijähriger Vorbereitung ist die Grundlage für die Förderung von Investitionen in Slowenien rechtlich akzeptiert. Es wurde ein Gesetz beschlossen, das

¹⁴ Quelle: slovenia.info

die Bedeutung von in- und ausländischen Investitionen gleichstellt und anerkennt. Das neue Investitionsförderungsgesetz stimuliert das Konzept des Wachstums der Wertschöpfung pro Beschäftigten, sowohl im Produktions- als auch im Dienstleistungssektor, besonders wird die Forschung und Entwicklung hervorgehoben.

Förderungen in Slowenien

In einer kostenlosen Aufstellung der **Förderungen in Slowenien** erhalten Sie, in englischer Sprache, Informationen über die aktuellsten Ausschreibungen in allen Branchen inkl. genauen Beschreibungen, Ausschreibungsfristen und Kontaktinformationen. Gerne senden wir Ihnen eine Übersicht kostenlos zu. Ein kurzes Email an laibach@wko.at genügt.

Bau „drugi tir“ Divača - Koper

Das Gesetz zur Finanzierung der Erweiterung der Bahnstrecke zwischen Divača und Koper wurde im zweiten Referendum bestätigt. Zwar stimmten knapp über 50 % gegen den Bau, jedoch ist das Ergebnis wegen der geringen Beteiligung nicht gültig. Nur ca. 15 % der Wähler haben ihre Stimme abgegeben. Die Regierung hat bekannt gegeben, sofort die nötigen Schritte einleiten zu wollen um mit den Bauarbeiten zu beginnen, bereits genehmigte EU-Mittel freizugeben und Gespräche mit Ungarn als Finanzier zu initiieren.

Kürzlich unterschrieben die Europäische Kommission und 2TDK, das von der scheidenden Regierung eingerichtete Unternehmen zur Bauverwaltung, die Vereinbarung über eine Unterstützung in Höhe von € 109 Mio. für das Bauprojekt. Für das Gesamtprojekt, welches mit ca. € 1,2 Mrd. bewertet wird, gilt die Finanzierung als gesichert. Die neue Strecke, von Divača nach Koper, soll 27 km lang werden, drei Viertel der Strecke sollen im Tunnel verlaufen. Für dieses Projekt und für den Ausbau des slowenischen Ost-West-Bahnkorridors sollen bis 2020 ca. 2 Mrd. EUR investiert werden. Auch wurden zwei Ausschreibungen für die Hauptbauarbeiten (Strecke Divača-Črni Kal und Strecke Črni Kal-Koper) am 20. Dezember 2019 abgeschlossen. Die ausführenden Bauunternehmen sind jedoch noch nicht bekannt. Ein Baustart im Jahr 2020 würde den Abschluss der Bauarbeiten 2025 ermöglichen. Laut Plan sollte dann 2026 die neue Bahnstrecke in Betrieb genommen werden.

Großprojekt Karawankentunnel

Die Gesamtfertigstellung des Karawankentunnels ist bis Herbst 2024 geplant. Die Investition beträgt rund 250 Millionen Euro, wobei 44 % von Slowenien und 56 % von Österreich finanziert werden. Außerdem konnten rund 10 Millionen Euro an Förderungen aus der EU an Land gezogen werden.

In Österreich wurden die Vorbereitungen zum Straßenbahn-Tunnelbau abgeschlossen und am 18. September 2018 starteten die Bauvorhaben mit dem Tunnelanschlag. Auf slowenischer Seite wurde noch im Dezember 2018 das Ausschreibungsverfahren von der staatlichen Revisionskommission aufgehoben und der Zuschlag an das türkische Unternehmen Cengiz Insaat annulliert. Die Ausschreibung wurde 2019 wiederholt, wobei Cengiz Insaat schließlich als das bauausführende Unternehmen bestätigt wurde. Voraussichtlicher Baustart auf der slowenischen Seite ist März 2020

Die STRABAG hat unterdessen die Ausschreibung für die Renovierung des parallel gelegenen Bahntunnels gewonnen. Das Unternehmen wird den slowenischen sowie den österreichischen Teil des Tunnels renovieren. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich von Oktober 2020 bis April 2020 dauern, in der Zeit wird der Tunnel für den Schienenverkehr geschlossen bleiben.

Neues Maut-System für LKW

Das derzeitige Mautsystem „ABC-System“ des slowenischen Autobahnbetreibers DARS wird durch ein neues ersetzt. Gewinner dieser Ausschreibung ist ein Konsortium aus der Telekom Slovenija und dem norwegischen Spezialisten Q-

Free. Die relevanten Systemneuerungen sollen die slowenischen Mauteinnahmen um bis zu 13 Mio. EUR pro Jahr erhöhen.

- Eisenbahn öffnet sich** Slowenien unterzeichnete einen Liefervertrag mit dem Schweizer Unternehmen STADLER RAILS für die Lieferung von 26 Personenzügen, eine weitere Bestellung in ähnlicher Zahl ist für Herbst 2019 und dann ein weiterer Vertrag für 2023 geplant. Der Austausch der Personenzüge soll bis 2025 abgeschlossen werden. Durch einen Gesetzesbeschluss gibt es auch eine vorsichtige Öffnung des Marktes für ausländische Eisenbahnbetreiber, wenn auch die Basisversorgung durch die Slowenischen Eisenbahnen gewahrt werden soll.
- Volumen der ausländischen Direktinvestitionen steigt um 8,6 %** Im Jahr 2019 gab es in Slowenien ausländische Direktinvestitionen in Höhe eines Gesamtbestandes von 15,2 Mrd. EUR, was einem Anstieg von 8,6 % gegenüber 2018 entspricht. Die slowenischen Direktinvestitionen ins Ausland beliefen sich auf 6,1 Mrd. EUR. Laut der Zentralbank Banka Slovenije ist das 3,0 % mehr als im Vorjahr.
- Register der wirtschaftlichen Eigentümer (WiER)** Im Oktober 2016 verabschiedete das slowenische Parlament das **neue Gesetz zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung**, welches das slowenische Recht mit der Richtlinie (EU) Nr. 2015/849 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20. Mai 2015 zur Verhinderung der Nutzung des Finanzsystems zum Zwecke der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung harmonisierte. Das ZPPDFT-1 sieht gemäß den Anforderungen der Richtlinie unter anderem auch die Einführung eines Registers wirtschaftlicher Eigentümer (das "WiER") vor, welches formal am 11. Dezember 2017 eingerichtet wurde und auf der Website der Agentur der Republik Slowenien für öffentlich-rechtliche Evidenzen und Dienstleistungen ("AJ PES"; www.ajpes.si) einsehbar ist.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

- Slowenien als wichtiger Partner** Der enorm hohe Stellenwert Sloweniens für die österreichische Exportwirtschaft kann nicht genug betont werden - mit Importen pro Kopf und pro Jahr von rund 1.700 EUR liegt Slowenien weltweit absolut an der Spitze. Ein weiterer weltweiter Superlativ ist der österreichische Marktanteil (Importe aus Österreich - 3.192 Mio. EUR - in Relation zu den slowenischen Gesamtimporten 34.038 Mio. EUR) von gut 10 % (2019).
- Handel mit Slowenien** Bedingt durch die Corona-Krise, sanken die österreichischen Exporte im 1.HJ 2020 um - 12,6. Importe sanken im gleichen Zeitraum um -8.8 %. Im Jahr 2019 stiegen die Exportzahlen im Vergleich zum Vorjahr noch um 2,9 % auf 3,2 Mrd. EUR. Die österreichischen Importe aus Slowenien stiegen in dieser Zeit ebenfalls an (+2,1 %) und erreichten einen Gesamtwert von 2,2 Mrd. EUR.
- Wichtigste Ausfuhrwaren** Die traditionell bedeutendste österreichische Exportposition ist und bleibt „Bearbeitete Waren“ mit einem Exportvolumen von 737 Mio. EUR, auch wenn die Exporte dieser Warengruppe um 10,3 % zurückgegangen sind. Diese Warengruppe beinhaltet hauptsächlich Waren aus Eisen und Stahl (Bleche und Stabstahl), Metallwaren, Papier und Pappe, sowie diverse Textilien, aus Baumwolle oder Leder. Die zweitwichtigste Position ist die Position „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“, davon Werkzeugmaschinen und Straßenfahrzeuge, mit einem Wachstum von 8,4 % zum Jahr 2018. Es folgen an dritter Stelle „Mineralische Brennstoffe und Schmiermittel“, inbegriffen elektrischer Strom, Gas und Erdöl, mit einem Zuwachs von 26,2 % zum Vorjahr. Bei der vierten Position „Chemische Erzeugnisse“ gibt es ein Plus von 7,8 %. Auch der Export von „Nahrungsmitteln und lebenden Tiere“ legt 2019 mit +8,5% stark zu.

Wichtigste Einfuhrwaren

Stärkstes Importgut aus Slowenien im Jahr 2019 stellt die Position „Maschinenbauerzeugnisse und Fahrzeuge“ (u.a. Arbeitsmaschinen und Fahrzeuge und Kfz-Teile sowie Schalter und Sicherungen) mit einer Veränderung von +14,4 % dar, gefolgt von „Bearbeiteten Waren“ (insbesondere Metallwaren wie Werkzeuge, Schrauben, Nägel, etc. sowie Eisen, Stahl und NE-Metalle) mit einem Minus von 3,1 %. Danach folgen „Sonstige Fertigwaren“ (+8,4 %), wo vor allem Bekleidung, Sanitäranlagen und Möbel aus Holz ausschlaggebend sind. An vierter Stelle befindet sich die Position „Minerale Brennstoffe“ (Erdöl, Gas und Strom) mit einem Plus von 4,1 %. Spürbar negativ verändert hat sich auch die Kategorie „Rohstoffe“ (-30,3%), bestehend zum Großteil aus Holz und Erzen.

Dienstleistungs-Export

Österreich hat im Jahr 2019 nach Slowenien Dienstleistungen im Umfang von rund 700 Mio. EUR erbracht. Ein Großteil (rund 270 Mio. EUR) entfällt dabei auf den Tourismus. Mit einem Wachstum von durchschnittlich 5% bei den Ankünften aus Slowenien in den vergangenen Jahren, kann – auch aufgrund der internationalen Reiseeinschränkungen – mit weiteren Steigerungen gerechnet werden. Zweitwichtigste DL-Gruppe sind Transporte, was die zentrale Rolle Sloweniens als Logistik-Hub unterstreicht. Auf Platz 3 finden sich sonstige unternehmensbezogene DL, wie Rechts- oder Wirtschaftsberatung.

Österreich ist wichtigster Investor

Ein wesentlicher Grund für den enormen Anteil österreichischer Waren an den slowenischen Gesamtimporten liegt darin, dass **Österreich mit Abstand der wichtigste Investor** ist. Gemäß den aktuellsten Angaben der Slowenischen Nationalbank beliefen sich die Direktinvestitionen der österreichischen Unternehmen auf ca. 3,5 Mrd. EUR (akkumuliert seit 1991). Dies bedeutet einen Anteil von 25,6 % aller Auslandsdirektinvestitionen in Slowenien. Nach Österreich folgen Luxemburg (11,1 %), die Schweiz (10,6 %), Italien (8,8 %) und Deutschland (8,6 %).

Die **österreichischen Direktinvestitionen** erstrecken sich dabei auf **alle Wirtschaftsbereiche**, das heißt auf den Produktionssektor, den Handel, die Industrie und Dienstleistungen unterschiedlichster Art. Österreichische Unternehmen haben mit rund **1.000 Niederlassungen** vor Ort in Supermärkte und u.a. in Tankstellennetze investiert. Transportunternehmen aus Österreich verfügen in Slowenien über wichtige logistische Zentren.

Die größten österreichischen Direktinvestitionen in der Industrie finden sich in den Bereichen Papier- und Kartonerzeugung, Telekommunikation, Maschinen und Stahlwaren, Fahrzeugzulieferungen, Zement, diverse andere Baustoffe und chemische Produkte. Österreichische Unternehmen schätzen die gute Arbeitsproduktivität und Qualität der slowenischen Arbeitskräfte, wodurch das, verglichen zu anderen EU-Mitgliedsstaaten (Rumänien, Bulgarien, Kroatien), höhere Lohnniveau zumindest etwas ausgeglichen wird. Insgesamt beschäftigen österreichische Unternehmen ca. 20.000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Slowenien.

Slowenien als Hub

Slowenien ist und bleibt ein interessanter Einstiegsmarkt für österreichische Unternehmen. Als Nachbarland sowie als Hub für die ex-jugoslawischen Länder verfolgen immer mehr Unternehmen die Strategie, Slowenien als Standort in Betracht zu ziehen. Slowenien hat neben der Nähe zu Österreich weitere Standortvorteile, wie die gute Hafen- sowie allgemeine Infrastruktur und bietet sich somit hervorragend als kompetitiver Produktionsstandort mit qualitativ hochwertigen Produkten, hoher Verfügbarkeit slowenischer Zulieferer, politischer Stabilität sowie einem ökologischen Bewusstsein an.

Das AußenwirtschaftsCenter Laibach unterstützt österreichische Unternehmen beim Markteintritt oder bei der laufenden Marktbearbeitung. Durch individuelles Coaching, eine intensive Zusammenarbeit mit Stakeholdern aus der Region, branchenspezifischen Events passen wir unser Angebot stetig an die Anforderungen österreichischer Unternehmen an.

**Alle Veranstaltungen
auf einen Blick**

Unseren aktuellen Veranstaltungskalender 2020 finden Sie [HIER](#)

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER LAIBACH

Prešernova cesta 23

1000 Laibach

Slowenien

T +386 1 513 97 70

E laibach@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/si

